



Laufende Unterstützung und Beratung sind für einen erfolgreichen Abschluss von zentraler Bedeutung.

Professionsbezogene Beratung und Begleitung

Lehrkräfte stehen vor vielfältigen Aufgaben, die über fachliche, didaktische und pädagogische Kenntnisse hinaus auch persönliche und soziale Fähigkeiten erfordern. Der Umfang und die Komplexität der Anforderungen werden jedoch oft unterschätzt. Die gezielte Beratung und Begleitung der Lehramtsstudierenden und der berufstätigen Lehrkräfte beim Erwerb dieser Kompetenzen sind sehr bedeutsam.

Die Angebote zur Verbesserung der professionsbezogenen Beratung und Begleitung zielen darauf, die Entwicklung eines umfassenden professionellen Kompetenzprofils zu fördern. Die Angebote werden für alle Phasen der Lehrkräftebildung von der Gewinnung der Studierenden über die Beratung und Begleitung während des Studiums und des Referendariats bis in die Berufstätigkeit vorgehalten.

In zahlreichen Vorhaben werden neue Formate, Maßnahmen beziehungsweise Modelle entwickelt und erprobt, um deren Verstetigung in der eigenen Hochschule und den Transfer an andere Hochschulen zu unterstützen. Darunter fallen beispielsweise Self-Assessment-Verfahren zur Eignungsfeststellung, gezielte Beratungsangebote für die Lehramtsstudierenden sowie Coaching und Beratung für Lehrkräfte. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen wurden insbesondere niedrigschwellige digitale Beratungs- und Begleitungsangebote für (angehende) Lehrkräfte zügig ausgebaut. Online-Plattformen für curriculare und außercurriculare Lerninhalte und -kontexte, E-Portfolios und Video-Tutorials sind dadurch in erhöhter Anzahl verfügbar und bieten neue Möglichkeiten für die Beratung und Begleitung.



Die persönliche Beratung ist eine von zahlreichen Möglichkeiten, angehende Lehrkräfte in ihrer Berufswahl zu unterstützen.

Beratung als Beitrag zum gelingenden Studienerfolg

Entwicklung und Systematisierung von Beratungsangeboten

Beratungsangebote von der Studierendenakquise bis zum Übergang in den Beruf der Lehrkraft können individuelle Eignung frühzeitig identifizieren, professionelle Identität entwickeln, so Studienerfolg entfalten und Studienabbruch entgegenwirken. Das Ziel des Projekts „Modulare Schulpraxiseinbindung als Ausgangslage für individuelle Kompetenzentwicklung“ (MoSAiK) der Universität Koblenz-Landau im Schwerpunkt Beratung bestand daher darin, den Zugang zu bereits bestehenden Beratungsangeboten zu erleichtern und diese gezielt für Lehramtsstudierende auszubauen. Zu Beginn der ersten Förderphase waren an der Universität Koblenz-Landau zwar vielfältige Beratungsangebote für Studierende vorhanden, diese jedoch noch wenig systematisiert und unter anderem aufgrund der fehlenden Sichtbarkeit von den Studierenden auch nur selten nachgefragt. Eine thematische und zielgruppenspezifisch aufbereitete Systematisierung der Angebote sowie die Erstellung einer Handreichung für Lehrende und Studierende erleichtern nun den Überblick und Zugang zu den verschiedenen Bausteinen. Bestehende Lücken wurden dabei identifiziert und darauf aufbauend Beratungs- und Reflexionsangebote entwickelt, um Studierende in allen Belangen des Lehramtsstudiums, also auch zu

Fragen der Eignung für den Beruf der Lehrkraft und zur Entwicklung einer professionellen Identität, zu unterstützen.

Stärkung professioneller Identität

Ein wesentlicher Baustein war die Entwicklung eines Seminars zur eigenen Biografie als Ansatzpunkt für die Entwicklung einer professionellen Identität als Lehrkraft und dessen Implementation in den Bildungswissenschaften. Auf Basis theoretischer Grundlagen und mithilfe filmischer Impulse widmen sich die Studierenden Fragen nach der „idealen“ Lehrpersonlichkeit, dem Thema Inklusion sowie den Aufgabenbereichen einer Lehrkraft und der persönlichen Eignung für den Lehrberuf und lernen im Rahmen eines Peer-Tutorings, diese Themen zu reflektieren.

Schaffung von Reflexionsgelegenheiten

Reflexionsanlässe bieten vor allem die Praxiserfahrungen der Studierenden, und ein grundlegendes Angebot mit einem Set an Reflexionsaufgaben bildet dabei das vom Land Rheinland-Pfalz bereitgestellte, studienbegleitende Praktikumsbuch. Um Praxisreflexion stärker in das Studium zu integrieren, wurde dieses Praktikumsbuch im Rahmen des MoSAiK-Projekts weiterentwickelt und um zahlreiche Reflexionshilfen ergänzt, beispielsweise zur Berufsbiografie, und dieses Angebot sowie dessen Nutzung begleitend evaluiert. Ein neu konzipierter Reflexionsworkshop lädt Lehramtsstudierende im Anschluss an ein orientierendes Praktikum zu einem offenen Austausch zu Themen wie der eigenen Rolle als Praktikantin beziehungsweise Praktikant, der Eignung und Neigung für eine bestimmte Schulform oder auch der eigenen Entwicklung als Lehrkraft ein. Dieses Angebot wird als Kooperation des Zentrums für Lehrerbildung und des Instituts für Pädagogik nun regelmäßig durchgeführt.

Perspektiven für die zweite Förderphase

Aufbauend auf diesen Erfahrungen und Erkenntnissen wird in der zweiten Phase ein Mentoring-Programm entwickelt und erprobt, das unter anderem dazu dienen soll, die Studienabbruchquote zu verringern und Absolventinnen und Absolventen gut vorbereitet in ihr künftiges Tätigkeitsfeld zu entlassen. Zur Stärkung der Reflexionskompetenz der Studierenden ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Praktikumsbuchs und dessen stärkere Integration in die fachdidaktische, bildungswissenschaftliche und gegebenenfalls auch fachwissenschaftliche Lehre geplant.

Das Selbsterkundungsverfahren Find-Teacher der Universität des Saarlandes

Die Wahl eines geeigneten Studiengangs fällt vielen Abiturientinnen und Abiturienten nicht leicht. Insbesondere werden die Anforderungen an die Tätigkeit als Lehrkraft häufig unterschätzt, eine Reflexion der eigenen Passung zu diesen Anforderungen setzt demgegenüber häufig sehr spät ein. Die Kultusministerkonferenz hat daher eine Bereitstellung kontinuierlicher Angebote empfohlen, die Informationen über die Anforderungen von Studium und Beruf bereitstellen sowie die Eignungsreflexion anregen. Gerade in den letzten Jahren wurden deshalb verstärkt onlinebasierte Beratungsangebote entwickelt, mit denen sich angehende Studierende über die Anforderungen eines Studiums beziehungsweise Berufs informieren und über ihre eigene Passung reflektieren können.

Im Projekt „Optimierung der saarländischen Lehrer/-innenausbildung: Förderung des Umgangs mit Heterogenität und Individualisierung im Unterricht“ (SaLUt) wurde das Selbsterkundungsverfahren Find-Teacher vom Zentrum für Lehrerbildung und dem Lehrstuhl Empirische Bildungsforschung an der Universität des Saarlandes (UdS) in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBKsaar) sowie der Hochschule für Musik Saar (HfM Saar) entwickelt. Dadurch wird das bestehende onlinebasierte Beratungsangebot sowohl für lehramtsinteressierte Abiturientinnen und Abiturienten als auch für Lehramtsstudierende deutlich erweitert. Das Beratungsangebot hält Informationen zum Lehramtsstudium bereit und informiert über die gestiegenen

Anforderungen im Lehramtsstudium und im Beruf der Lehrkräfte (zum Beispiel bezüglich des Umgangs mit Heterogenität und Inklusion).

FindTeacher beinhaltet sechs Module, die eine informierende, reflexionsanregende und motivierende Funktion erfüllen sollen. Selbsteinschätzungen und individualisierte Rückmeldungen ermöglichen es außerdem, die eigene Passung zum Anforderungsfeld für sich zu reflektieren und damit eine fundierte Laufbahnentscheidung zu begünstigen.

Modul 1 informiert über das Lehramtsstudium an der UdS, der HBKsaar sowie der HfM Saar und ist daher speziell für die Zielgruppe interessant, die ein Lehramtsstudium im Saarland aufnehmen möchte. In Modul 2 werden Informationen über die notwendigen Kompetenzen und Anforderungen von Lehrkräften bereitgestellt. Basierend auf verschiedenen Forschungsbefunden kann angenommen werden, dass sich günstige Eingangsvoraussetzungen bei Lehramtsstudierenden auch günstig auf deren Kompetenzentwicklung in Studium und Beruf auswirken. In den Modulen 3 bis 5 können daher die eigenen Interessen, Motivlagen und Erwartungen anhand von Einschätzungsfragen überprüft werden. In Modul 3 werden basierend auf einer „Lehrer-Interessen-Skala“ Fragen zum Interesse an verschiedenen Tätigkeiten der Lehrkräfte bereitgestellt (zum Beispiel zum Bereich „Unterrichten“). Modul 4 basiert auf einem „Fragebogen zur Erfassung der Motivation für die Wahl des Lehramtsstudiums“. Hier werden intrinsische (zum Beispiel „Pädagogisches Interesse“) und extrinsische Motive (zum



Modul 1

Lehramt studieren im Saarland – Wie funktioniert das Lehramtsstudium im Saarland?



Modul 2

Kompetenzprofil Lehrkräfte – Welche Kompetenzen brauche ich als Lehrer/-in?



Modul 3

Interesse an Lehrtätigkeiten – Interessiert mich, was Lehrer/-innen tun?



Modul 4

Studien- und Berufswahlmotive – Warum möchte ich ein Lehramtsstudium beginnen und Lehrer/-in werden?



Modul 5

Erwartungsscheck Lehramt – Welche Erwartungen habe ich an das Lehramtsstudium und den Lehrberuf?

Beispiel „Soziale Einflüsse“) abgefragt. Basierend auf den Antworten in den Modulen 3 und 4 werden individuelle Rückmeldungen gegeben, welche Hinweise auf die Passung zu den Anforderungen geben, sowie mögliche Beratungsangebote aufgezeigt. In Modul 5 – dem Erwartungscheck Lehramt – werden in Anlehnung an den StudyFinder der Uds Aussagen genannt, die die Studieninteressierten hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes einschätzen sollen (zum Beispiel „Im Lehramtsstudium lernt man zuverlässige Methoden, um unmotivierte Schüler/-innen zu motivieren.“). Die Richtigkeit eigener Erwartungen kann so überprüft werden; zusätzliche Informationen helfen, die Erwartungen hinsichtlich ihres Realitätsgehalts einzuordnen.

Im FindTeacher können ein individuelles Profil angelegt und die Rückmeldungen gespeichert werden, wodurch unter anderem die Betrachtung eines Entwicklungsverlaufs ermöglicht wird. Auch können einzelne Module im Rahmen von Lehrveranstaltungen (zum Beispiel Orientierungspraktikum) zur Reflexion genutzt werden. Für registrierte Nutzerinnen und Nutzer besteht zusätzlich die Möglichkeit, einen Teilnahmenachweis herunterzuladen.

Eine Evaluation der Pilotversion mit $N = 111$ Lehramtsstudierende im ersten Studiensemester hat gezeigt, dass die Inhalte als sehr relevant und informativ empfunden wurden; hohe Werte wurden darüber hinaus für Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit ausgestellt. Ein hoher Anteil der Studierenden (circa 79 Prozent) wurde in seiner Wahl für das Lehramtsstudium bestätigt, circa 20 Prozent der Studierenden gaben an, dass die Erwartungen an ein Lehramtsstudium durch die Nutzung des FindTeacher korrigiert wurden. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass das Selbsterkundungsverfahren seiner informativen und reflexionsanregenden Wirkung gerecht wird. FindTeacher wird stetig weiter evaluiert, um Rückschlüsse für eine Optimierung ziehen zu können. Darüber können die Ziele des Selbsterkundungsverfahrens an einer breiteren Zielgruppe überprüft werden, in der auch Abiturientinnen und Abiturienten eingeschlossen werden, die sich hinsichtlich der Berufswahl noch unsicher sind, und somit die Wirksamkeit auch breiter evaluiert werden. Eine weitere Evaluation in großen Lehrveranstaltungen soll zeigen, ob die Nutzung des FindTeacher zu einer Veränderung der Zusammensetzung der Studierendenschaft führt und damit zu erwünschten Selbstselektionseffekten.



Viele Universitäten haben ihre bestehenden Beratungsstrukturen im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ erweitert.

Beratung und Reflexion in der Lehrkräftebildung in digitalen Zeiten: Entwicklung und Einsatz eines E-Portfolio-Tools in Stud.IP

Erste Förderphase: Entwicklung und Erprobung

Der Bedarf an (Selbst-)Reflexions- und Beratungskompetenz für Lehrkräfte ist viel erwähnt und in den Standards der Kultusministerkonferenz festgelegt. Reflexion, die in Beratungsprozessen zu initiieren ist, gilt dabei als zentral für die Entwicklung der eigenen Professionalität und Lehrpersönlichkeit und so als wichtiger Beitrag zur beruflichen Qualifizierung.

Das Teilprojekt „Beratung und (Selbst-)Reflexion“ (BRIDGES) der Universität Vechta hatte daher in der ersten Förderphase zum Ziel, angehende Lehrkräfte zur Professionalisierung durch Reflexionsförderung zu unterstützen. Neben Modulen zur Vermittlung von Beratungs- und Reflexionskompetenzen wurde ein E-Portfolio-Tool „elektronisches Kompetenz-Entwicklungsportfolio“ (eKEP) entwickelt, das als Plug-in für das Campusmanagementsystem Stud.IP universitätsweit zur Verfügung steht. Noch während der Entwicklung wurde das eKEP-Pilot-Plug-in in einem neu geschaffenen Wahlmodul „Studienbegleitende Selbstreflexion zur Lehrkräfteprofessionalisierung per eKEP“ erfolgreich eingesetzt. Das Plug-in befindet sich inzwischen auf einem Stand, der auch anderen Stud.IP nutzenden Hochschulen (immerhin 35 Prozent aller Hochschulen) die Implementierung gestattet.

Neben der Erweiterung bestehender Module um einen stärkeren Reflexionsfokus wurden neue Module entwickelt, wie zur Emotionsregulation im Blended-Learning-Format („Emotionsregulation und Management persönlicher Ressourcen im pädagogischen Kontext“). Zudem wurden mit dem Schwerpunkt der Reflexions- und Beratungskompetenzförderung im Lehramt

Schulungen für praktikumsbegleitende Mentorinnen und Mentoren, Lehrkräfte der Praxisphase, Dozierende und universitäre Betreuende von Lehramtsstudierenden sowie studentische Peer-to-Peer-Coaches konzipiert und durchgeführt. Das differenzierte, auf Reflexion und Beratung konzentrierte Lehr- und Trainingsmaterial orientiert sich dabei in Theorie und Praxis am für Lehrkräfte entwickelten kollegialen Beratungs- und Supervisionsverfahren. Im pädagogischen Doppeldecker eingesetzt, besticht es durch seine mit pädagogischer Arbeit in unterschiedlichen Settings stimmigen, humanistischen und konstruktivistischen Grundannahmen und hierauf aufbauenden Ableitungen für schulische Beratung und Gestaltung von Unterricht.

2018 erfolgte eine Tagung, zu der 2020 das Buch „Reflexion und Beratung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Beiträge zur Professionalisierung in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften“ erschien.

Zweite Förderphase: Implementierung und Weiterentwicklung

In der zweiten Förderphase wird das Stud.IP-eKEP als digitales Element auf weitere Fächer und Module in den Studiengängen mit Lehramtsoptionen ausgeweitet und konzeptionell weiterentwickelt. Ziel ist die verstärkte Initiierung und Intensivierung von Reflexionsprozessen zu fachspezifischen, -didaktischen und überfachlichen Kompetenzdimensionen.

Aufgrund der Pandemiesituation wurde das E-Portfolio-Tool im Sommersemester 2020 sogar in mehr Veranstaltungen als geplant genutzt. Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass der größte Teil der Studierenden und Lehrenden das Tool positiv bewertet. Zudem ist von außerhalb der Universität Vechta Interesse an dem Tool erkennbar. Daher wurde eine Kooperation mehrerer Hochschulen initiiert, die eine Weiterentwicklung des E-Portfolio-Plug-ins in den Kern von Stud.IP vorbereitet.